

Gemeinsam statt einsam leben

Generation-Wohnprojekt „CoHousing Büttgen“ sucht Mitstreiter

„Lebensfreude in Gemeinschaft“ lautet das Motto des Mehrgenerationen-Wohnprojektes „CoHousing Büttgen“. In 32 Wohnungen und zahlreichen Gemeinschaftsräumen sollen Jung und Alt miteinander leben. Das Grundstück an der Birkhofstraße wurde 2022 der Stadt abgekauft, im August 2024 folgte die Baugenehmigung. Jetzt werden weitere Eigentümer, die selbst die gekaufte Wohnung beziehen wollen, sowie Investoren gesucht.

Büttgen. Die Kaarster CoHousing-Geschichte nahm erstmals 2016 Fahrt auf. Damals waren erst die Karlsforster Straße, dann am Dreeskamp in der Standort-Diskussion, letztendlich fiel die Wahl auf das rund 3.500 Quadratmeter große Grundstück an der Birkhofstraße in Büttgen. Die Baugenehmigung liegt vor. Allerdings fehlen noch Interessenten, die entweder eine Wohnung kaufen, um dort auch einzuziehen, oder sie als Investition nutzen und vermieten. „Ein interessantes Modell, zumal es auch Fördermittel geben könnte. Wir kümmern uns um die Investoren“, sagt Uschi Heffe von CoHousing Büttgen. 6.100 Euro kostet zurzeit der Quadratmeter (inklusive Gemeinschaftsflächen). „Kleinere Wohnungen sind sehr gefragt“, weiß Heffe. Das könnte an den Gemeinschaftsräumen liegen: Es soll einen großen Raum mit Küche geben, in dem gemeinsam gegessen werden könnte und der als Quartiers-Café genutzt werden könnte, einen Multifunktionsraum (zum Beispiel für Sportangebote und Kinderprogramm), einen Coworking-Raum, eine



Bürgermeisterin Uschi Baum (3.v.l.) unterstützt das CoHousing-Projekt in Büttgen. Es soll sowohl frei finanzierten als auch geförderten Wohnraum (rund 30 Prozent Mietwohnungen) in Form einer sozialen Eigentümergemeinschaft geben.

Foto: CoHousing Büttgen

Werkstatt, einen Waschkeller und zwei Gäste-Appartements. Auch die begrünte Dachterrasse und der Innenhof sollen allen Bewohnern zugänglich sein, ebenso wie die Carsharing-Fahrzeuge und Lastenfahrräder. „Die Bewohner sollen sich gegenseitig unterstützen und helfen – allerdings auf freiwilliger Basis“, macht Uschi Heffe deutlich. Von der Hilfe beim Einkauf bis zum Babysitten, von der Organisation eines Ausflugs bis zur Mithilfe im Garten – alles soll möglich sein. „CoHousing Büttgen verbindet das Beste aus zwei Welten – individueller, moderner Lebensstil gepaart mit einem natürlichen Gemeinschaftssinn“, ist auf der Homepage des Wohnprojektes zu lesen. CoHousing Büttgen besteht zurzeit aus zwölf Parteien, die 14 Wohnungen gekauft haben. „Wenn 20 Wohnungen verkauft sind, beginnen wir mit dem

Bau“, weiß Heffe. Eigentlich sollte der erste Spatenstich in diesem Jahr stattfinden, doch der wird wohl in 2025 verschoben. Dann geht Heffe von mindestens 18 Monaten Bauzeit aus. Die Baupläne liegen bereits vor, aber die Eigentümer haben immer noch individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in ihren Wohnungen. Die CoHousing-Mitglieder kommen unter anderem aus Büttgen, Korschenbroich, Glehn und sogar aus Berlin. Sie alle eint der Wunsch nach einer Gemeinschaft, bestehend aus Familien, Alleinerziehenden, Paaren, Singles, Menschen mit Handicap, Migranten und Studierenden. Das Ziel von „CoHousing Büttgen“: „Gemeinsam in dieser Vielfalt Wohlgefühl, Freude sowie Solidarität zu erleben und zu fördern.“ Das hört sich gut an – gerade in unserer schnelllebigen, unruhigen Zeit ...

Weitere Infos gibt es unter www.cohousing-buettgen.de, Fragen per E-Mail an info@cohousing-buettgen.de.

Rolf Retzlaff

Am Infostand

Büttgen/Düsseldorf. Die Wohneigentümer-Gemeinschaft „CoHousing Büttgen“ stellt sich beim Forum „Gemeinsam wohnen“ am 10. November, 11 bis 15 Uhr, im VHS-Haus in Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1, vor. Am Infostand gibt es unter anderem Grundrisse der noch verfügbaren Wohnungen. Um 12 Uhr stellt sich die Gemeinschaft mit Vorträgen von Mitgliedern der Baugruppe, des Architekten und des Finanzberaters vor.